Petition 198414

Elektronische Patientenakte - Einfachere Registrierungs- und Identifizierungsprozesse, bessere Digitalisierung alter Daten etc.

Text der Petition	Mit der Petition werden zur Nachbesserung bei der elektronischen Patientenakte einfachere Registrierungs- und Identifizierungsprozesse, die Nutzbarkeit auf älteren Smartphones sowie eine bessere Digitalisierung alter Daten gefordert.
Begründung	Die elektronische Patientenakte wird bisher von Versicherten nur wenig genutzt. Dies liegt unter anderem sicher an oben genannten Problemen, bei denen nachgebessert werden soll. 1. Beim Registrierungsprozess benötigt man eine PIN für die Gesundheitskarte - diese ist erst umständlich anzufordern. Hier wäre Automatisierung möglich. Bei Bankkarten bekommt man auch die PINs automatisch - eben halt in getrennten Briefen. Wenn die Adresse bekannt, warum dann nochmals in einer Geschäftsstelle oder online (mit Perosnalausweis und dann noch Versichertenkarte - beides abfotografieren) identifizieren? Das ist übertriebener Datenschutz. Im Extremfall wäre es noch zu akzeptieren, wenn (neben persönlicher Vorstellung in einer Geschäftsstelle) der elektronische Personalausweis (wo man ja sich schon mit PIN identifizieren muss) ausreicht - und dann automatisiert für die Versichertenkarte eine PIN einem (direkt online) übermittelt wird. Es ist unnötig hier nochmals umständlich Scans von Vorderseite von Personalausweis und Versichertenkarte zu fordern + dann eine ggf. noch manuelle Prüfung im Hintergrund und ein Versand der PIN per Post. Ärzte und Apotheken sollten hier auch eingebunden werden (gerade Apotheken, die man auch für Impfungen, etc. in die Pflicht nehmen will) - da ältere Menschen technisch weniger versiert sind und die nächste Geschäftsstelle der eigenen Krankenversicherung sicher nicht immer gerade in der Nähe. 2. Es gibt Menschen mit geringen finanziellen Mitteln - die aber auch gerne mal am Smartphone experimentieren. Gerootete/veraltete Geräte können vorkommen. Es ist nicht realistisch, sich nur für die Nutzung der Krankenakte ein eigenes Smartphone anzuschaffen. Eine Nutzung auf eigenes Risiko muss möglich sein. Immerhin geht es bei Banken (Finanzdaten sind auch nicht weniger wichtig als Gesundheitsdaten) auch. Zudem lässt die Nutzbarkeit an Computer (hier ist der Datenschutz scheinbar kein Problem - diese könnten auch von Sicherheitsmängeln betroffen sein, wird aber weniger geprüft als bei Smartpohnes!) zu wünschen übrig. (Apps weniger

supportet/geupdatet, mehr Fehler.)

3. Alte Daten sollten in eine gut (automatisiert) weiterverarbeitbare Form gebracht werden können. Sprich: Statt alten Arztbrief als PDF einscannen und als PDF einsehbar haben ... eine (nach Prüfung auf Echtheit) z. B. bestätigte Hinterlegung bestimmter Sachen (Diagnosen, Besonderheiten) in der Akte.

So dass im Idealfall unter einzelnen Stellen (bei Wechsel zu anderer Krankenkasse, Ärzte untereinander) sehr viel sofort im dort genutzten System auslesbar ist ohne manuell viel PDFs (das nur im Bedarf) durchforsten zu müssen.